

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

{1832021106}

[urn:nbn:de:bsz:31-302235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-302235)

Karlsruhe den 3 März 1916

Wenn mir mein lieber Kaffee Fratz sehr unheimlich
wollte das Land der Fratz erhalte in dem Land
meiner lieben Augapflichten Natur anzufassen
ist anzufassen, das mir mit demselben Zeit
noch in Erinnerung geliebter und gepfeffert
hatte ich mit diesen Zeilen Folge.

Leider ist es mir sehr lieb und ich
mich noch mit jener Zeit besetzen kann.

Mit mir den Brief von Herr
Münster Bärman in München
vom 15 Juni 1842 bezieht, dass man
wohl mit Leichtigkeit voraussetzen, dass Herr
Lorenz den Herrn Kofent zum Naturist
angewiesen in dem Hrn. Kofent in späteren Jahren
stark als beliebter und verdienstvoller Kolonialist in
der Bayala angesehelt hat.

guten

Den Brief aus dem Jahr 1845 vom 15 Juni
an meinen Freund Böhmle betreffend
wünsche ich mir noch, daß die angeführten
Kinder meiner ältern Schwester Kati meine
jüngeren Kinder sind und ich damals 8 Jahre
alt, ^{war} ~~war~~. Ich war damals ein sehr
faßbar Kind mit schwarzem Ganghosen
und wie die kleinste Kinder aus Speyer
und meine Schwester Kati mit mir auf die Torgg
im Hand gehen mußte, weil wir nicht im
Zimmer bleiben wollten.

Denn ich mir noch in Erinnerung, daß es
mir große Freude machte wenn mich meine
großen Kinder besuchte. Ich dank dem Polidurf
nicht nur mit mir die Freude auf dem
Festplatz sollte, wo ich von dem Polidurf
das Musik und die anderen jungen Leute
viel hören sollte. Im spätern Jahre

erzögelt werden wird, Des meine Landen Frey
wahrscheinlich die Ländereien der Pfaffen
Katholiken sollte mich daffelbe zu geben
mitgenommen sollte weil die Landen nicht
langen Pfaffen goldblonden Zögern anfangen
sind für benachteiligt sollten. Mir ist
dann nicht anfangen, ich sollte genau
von mir man die Dinge zu sehen.

Die Konzeptionen welche meine Mutter persönlich
über meine Landen Frey waren nicht
so schlimm, so gut felt wir uns die unteren
jüngeren Landen sind Albert manchen nicht so
flüchtig sind. Ich so aber das wieder ungeschick,
Mutter der sehr jungen Mannschaften und flüchtig nur
meine alle sehr pflegen und nicht. Mutter
ihre Macht bezeugen und anfangen. Gerade
so geschick so viel mich mit Landen Mittel
in Leipzig, sollte geschicklich sein so mich
von allen jüngeren Landen gemacht und anfangen
geben.

Es gereicht mir jetzt in meinem hohen Alter
von 79 Jahren das ich nicht mehr die beiden
gemüthlichen Leiden spenden darf und meine
übrigen Gopfergaben köstlichen Liedern
wiederum zu großen Freuden und Genuß bringen.
Lieder muß ich alle meine lieben Gopfergaben
und noch viel länger die Freuden des Lebens
und bangen, aber Gott sei Lob und Dank
Alle sind meine köstlichen Wunsche und
Wünsche für die armen Leiden und
Freuden.

Mari Hallinoda.